



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Widerlegung der Notel/ damit die Sacramentirer zu  
Dantzig/ jhren Jrthumb vnd Verfolgung/ verkleistern vnd  
bedecken wollen/ vnd die arme Kirche daselbst höchlich  
drucken vnd beschweren/ Geschrieben an ...**

**Morgenstern, Benedikt**

**Gedruckt zu Eisleben**

**VD16 M 6341**

Widerlegu[n]g dadurch die Sacramentirer zu Dantzig vorgehendes  
Bekendnis der reinen Lehrer zu widerlegen sich vnterstanden haben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36942**

**Widerlegüg dadurch die**  
Sacramentirer zu Danzig vorgehendes Be-  
kennis der reinen Lehrer zu widerlegen sich  
unterstanden haben.

**E**rbare / Gestrenge Namhaftige / Hochgelerte  
vnd Wolweise / Günstige gebietende Herren wir hatten  
zwar verhoffet / nach dem wir in der zwiespalt durch vnser  
Widersacher / wegen des Hochwirdigen Abentmals / des waren  
Leibs vnd Bluts vnser Herrn vnd Heilandes Ihesu Christi / ohn  
alle nott vnd Nuz / dieser Christlichen Gemein erregt / vnser Christ-  
lich bedencken aus Gottes wort / nicht allein mündlich für E. E. W.  
gethan sondern auch schriftlich vberreicht vnd zu gestellet / Das  
E. E. W. daran entweder ein Christlich benugen getragen hetten /  
oder ja zum wenigsten beider theil schriftlich Bekennis ahn etliche  
Christliche vniuersiteten verfertiget / vñ der selben bedencken vnd Iu-  
dicium, welches theils meinung dem wort Gottes vnd Glauben am  
ehnlichsten / würden gefürdert haben / Weil aber E. E. W. ohn  
zweiffel / aus hohen bedencken so wol dem andern theil als vns nach-  
mals auferlegt / das ein jeder auff des andern theils schrift ein be-  
dencken stellen vnd einbringen solt / so sind wir solchem E. E. W.  
Befehl gehorsamlich nachkomen. Denn wir erkennen / do dieser  
streittiger handel / durch E. E. W. als vnser Christliche Oberkeit /  
die nicht allein Gottes wort lieben vnd befurdern / sondern des auch  
Christlichen verstandt haben / auffgehoben würde / das es E. E. W.  
vnd dieser Gemeine Gottes viel rhümlicher / den das man von auß-  
lendischen sich sol richten vnd wissen lassen.

Wiewol das wir dieselbigen Christlichen vniuersiteten nicht  
für Frembde zu achten haben / weil sie der Augspurgische Confes-  
sion verwandte / vnd also in der Christlichen Kirchen vnser mitbur-  
ger



ger vnd glaubens genossen sind / so ist auch dieser gesuchter vnd er-  
regter zant / durchs gegentheil so richtig vnd klar / das ein jeder ver-  
stendiger / friedliebender Christ / so die Gemeine Christlicher lehre  
im Catechismo begriffen / vnd die bewerte vnd vnaussprechliche Re-  
gel Nihil habet rationem Sacramenti extra vsum à Christo institutum  
verstehet vnd gefasset hat / mit Gottes hülffe leichtlich richten / vnd  
urteilen kan / welches theil recht oder vnrecht habe / vnd dasselbige  
vornemlich wenn dauon einfeltiger klarer vericht / nach dem wort  
Gottes geschicht wie wir vns in dieser schrift mit Gottes hülff be-  
fließen haben / darinne wir negst got nicht anders für augen gehabt /  
denn herzlich lieb zur warheit / vnd zu dem lieben friede / laut des  
Götlichen befehls so wir bey dem Propheten Zacharia lesen Verita-  
tem & pacē diligite. Vnd wolt Got das vnser Widerfacher sich des  
schönen spruchs vnd Befehls Gottes auch gehalten hetten / so were  
freilich der erregte ergerliche zant verblieben / vnd vieler einfeltiger  
Christen herken nicht betrübet worden. Aber es solt einem idern  
Christen vnd sonderlich denen / so im Predigamt sind / billich zu  
herken gehen die erschrecklichen bedrewungen Christi / Wehe der  
welt wegen ergernis / wer einen von den geringsten ergert es wehre  
ihm etc. Welcher frecher vnd rohlosser mensch aber / solcher dreu-  
ung vnd warnung in dieser welt nicht achtet / dem wird in Jener  
welt der glaube / wie man spricht / in die hand komen / vnd mit sei-  
nem eigenen schaden vnd straff erfahren / das Christus / der die war-  
heit selbst ist / hieran die warheit geredt habe. Wiewol aber vnser  
Widerfacher nicht allein hin vnd her in priuat / sondern auch offent-  
lich von der Kanzel / vns mit vnrecht jemerlich geschmehet vnd gele-  
stert haben / dennoch wollen wir ihrer in dem gerne verschonen / das  
wir ihnen zumessen sollen / das sie aus bosheit solchen vnnötigen  
ergerlichen zant erregt haben. Denn wir achten dafür / das sie es  
aus vnwissenheit gethan / vnd wollen derhalben dem Exempel Chris-  
ti nach / auch gerne für sie bitten Pater ignosce illis, quia nesciunt  
quid faciunt. Aber sie sehen dagegen auch zu / das sie einen bessern



bericht aus Heiliger schrift / vnd den bewerten Lehrern stadt geben /  
vnd von ihrem gefasten irthumb Got vnd der warheit zu ehren vnd  
der Kirchen zur ruh vnd seligkeit absehen vnd weichen / damit sie  
den zorn Gottes mit ihrem ergernis nicht ferner vber sich heuffen  
vnd laden / zu ihrem zeitlichen vnd ewigen schaden vnd verderben /  
dafür sie Gott sampt vns allen / so die warheit vnd friede lieben  
genediglich behütten wolle Amen. Ob aber diese vnser schrift  
etwa lang ansehen leß / Bitten wir vmb Gottes willen E. E. W.  
woltten kein misgefallen vnd verdries tragen / denn wir nemen Got  
zum zeug / das wir E. E. W. mit langen schriften gern bitten ver-  
schonen wollt / Aber von wegen der weitkufftigkeit vnd wichtigkeit  
des handels / haben wirs nicht kurtzer stellen können / Nu pflegen  
sich ja E. E. W. In weltlichen handeln / die verworren vnd wichtig  
sein / löblich nicht zu beschweren / lange acten an zu hören / vnd sich  
verlesen zu lassen / damit niemand in seiner gerechtigkeit verkurtet  
wird / hoffen der halben E. E. W. sich auch vnbeschweret erzeigen  
werden / diese vnser schrift / ob sie sich schon lang erstreckt zu-  
uerlesen vnd zu erwegen / weil dieser handel ein viel höhers vnd  
größers / denn Weltlich Ehr vnd gutt sein mag / belanget / Nam-  
lich Gottes Ehre vnd denn rechten warhafftigen verstand vnd ge-  
brauch des hochwürdige Abentmals des Herren / welches E. E. W.  
durch grosse mühe vnd arbeit (das etliche wenig erkennen) mit  
Gottes genediger hülff erlangt haben / darumb der leidige Sathan  
mit dem erregten vnnötigen gezent E. E. W. vnd dieser Christli-  
chen gemeine Gottes / gern bringen vnd berauben wolt. Der halben  
denn E. E. W. hoch zu preiffen vnd zu loben / das dieselbigen bey  
zeiten ein geburlich Christlich vnd Ernstlich einsehen in der sachen  
gethan / vñ ferner auch zuthun sich geneigt vñ willig erzeigen / damit  
diese Kirche beim rechten gebrauch des Heiligen Abentmals friede-  
lich vnd rüglich mit Gottes hülffe für vnd für erhalten / vnd ihr  
leben darnach bessern vnd Ewig selig werden müge Amen.

Ehe denn wir aber die Artikel ihrer Confession  
nach



nacheinander für die hand nemen / so wollen wir erstlich in der  
fürze etliche ihre widerwertige vnd frentige reden anzeigen / die  
in denselben Artikel erfunden werden / warauff denn ein Erbar  
Rath leichtlich zuermessen / auff was grund der warheit solch jr Be-  
kenntnis erbawet / vnd was dauon zu halten sey / Sintemal wer  
mit warheit vmbgehet in seinen reden bestendig vnd eintrechtig ist /  
lauts der alten seiner spruche Veritatis oratio simplex Item Verum  
vero conuenit / Wer aber mit vnwarheit vmbgehet / der fürret man-  
cherley widerwertige rede Quia mendacium est multiplex. Nue gibe  
man in weltlichen sachen solchen leuten nicht glauben / welche zwei-  
erley vnd widerwertige reden fürren / vermüge des gemeinen spruchs /  
Contraria allegans non est audiendus Wieviel weniger gebürt es sich  
den in Geistlichen sachen vnd handlen / die da Gottes Ehre vnd der  
Seelen heil belangen / solcher vnbestendigen zweizungigen leut /  
die vngleiche vnd widerwertige rede fürren / bekentnis vnd fürgeben  
zu billigen vnd anzunemen / fürnemlich weil es in Gottes wort  
auch sonderlich verboten wird. Proverb. 8. Spricht die weisheit  
Gottes Os bilingue detestor vnd der Heilige Apostel Paulus / 1. Ti-  
moth. 3 in den Dienern der Kirchen / vnter andren tugent auch er-  
fordert / das sie nicht zweizungig sein sollen. Nu sehen vnser Wider-  
dersacher im ersten Artikel ihrer bekentnis die Substantz vnd wesen  
des Heiligen Abentmals sey Brod vnd Wein / der Leib vnd das  
Blut Christi / Im Sechsten Artikel aber bekennen sie / das die  
ganze action des Heiligen Abentmals stehe in dem Element / Wort  
vnd befehl / vnd sehen alda in demselben ort / drey theil des Nachts-  
mals des Herren / den das Wort deuten sie recht auff die wort Chri-  
sti / das ist mein Leib / das ist mein Blut / vnd den befehl deuten sie  
auch recht / auff die ander wort Christi / Nemet hin Esset / Trincket /  
wie auch der Luther / Philippus vnd andere Gotselige Lehrer Diese  
drey wesentliche stücke / vermüge der einsetzung Christi zum  
Abentmal erfordern. Aber dis sind je vngleiche widerwertige re-  
den / das sie ersten nur von zweierley theilen fürgeben / die zum wesen

1.



des Herrn Abendmals gehören / vnd darnach sagen sie von drey  
theilen / wie hernach ferner erklerung dauon geschehen wird.

Ferner sehen sie im andern Artikel / das allen Gottseligen  
Lehrern von den Sacramentirern mit vnrecht zugemessen werde  
als machten sie aus denn worten Christi *magica verba*, die *Geom-  
tricam* vnd *Localem inclusionem* des Leibs vnd Bluts Christi / be-  
stetigen solten / mit welchen worten sie den ausdrücklich verwerffen  
die werende einschliessung vnd einsperrung des Leibs vnd Bluts  
Christi / Wie sie denn im vierden Artikel ihrer Confession vnter  
andern Papistischen misobreuchen auch die einsperrunge des Sa-  
cramentes straffen vnd verdammen. Aber im achten Artikel / dar-  
nach billigen sie widerumb vnd vertreten solche einschliessung des  
Leibs vnd Bluts des Herren / den sie sagen das ausdrücklich / wenn  
vom gesegneten Brod vnd Kelch nach gehaltenem Abendmal / etwas  
vbrig bleibe das es nicht für schlecht Element zu halten / sondern das  
Brod sey ein Leibes brod / das mit dem Leibe Christi ein Sacra-  
mentlich wesen / vnd ein ding worden sey / vnd der Wein sey ein  
Bluts wein / welcher mit dem Blut Christi in ein Sacramentlich  
wesen komen sey / wie wir denn ferner an demselben Ort / ihre un-  
derwertige reden erkleren werden.

Item / im neunenden Artikel sagen sie / das die action des Abent-  
mals des H. Erren / nicht sol zutrennet werden / damit sie auch im  
achten Artikel ober ein stimmen / da sie die Regel sehen *Cessante  
actione cessat Sacramentum*. Wenn die handlung des H. Abentmals  
auffhöret / als den höre auch das Sacrament auff / Wie reimet  
sich denn das sie wie gedacht im achten Artikel dagegen fürgeben /  
das nach geendeter action des Heiligen Abentmals / das vberbleiben-  
de Element / als der ware Leib vnd Blut Christi / auff die Papistische  
weise weg gesetzt / vnd zu einer ander zeit gebraucht werden soltet.

Item wiewol sie im neunenden Artikel wie oben gedacht recht  
gesetzt / das die ganze action des Heiligen Abentmals / in drey stücken  
bestehet / als Element / Wort vnd Befehl vnd das solche action nicht  
zu



zu trennen sey/ so wolten sie dennoch bald darauff in demselben Artikel von zweyen stücken/ als Brod nehmen vnd sprechen des Dieners/ vnd setzen eine vermeinte Regel Cessante altero cessat ratio Sacramenti. Dis sind auch zwo merkliche widerwertige reden. Denn so die ganze action des Abentmals des H Erren in dreyen stücken stehet / vnd dieselbige actio nicht sol zutrennet werden / so kan ja solche vermeinte Regel nicht war sein / Cessante altero, cessat ratio Sacramenti, sondern die Regel must also lautē / sol sie recht sein/ Cessante vno ex tribus substantialibus cessat ratio Sacramenti wie des dieselbige Falsche Regel Cessante altero / im neunnden Artikel weit leufftiger mit Gottes hülff wird widerleget werden. Wir könten mehr Contradictorien / ungleiche / widerfönnige vnd streitige reden vnserer widersacher / als der jenigen / so eine böse sachen zuuerfechten fürgenomen haben / aus ihrer vermeinten Confession anzeigen vnd an tag geben / aber damit es nicht zulang werde/ wollen wirs hiebey wenden lassen/des verhoffens/es werdē E. E. W. shre hohe verstand nach/ aus desselbigen angezogenē öffentlichen widerwertigen reden / habē zu erachtē / das vnserer ganze schrift/darinnen sie mit inen selbst also vneinig/streitig vñ zweijungig sind/nicht könne der warhafftigen rechten Lehre vnd meinung/vom Heiligen Abentmal des H Erren gemesse sein. Denn die Wahrheit ist mit ihr selbst nicht streitig/Sondern ist allwege in ihrer rede vnd thun auffrichtig/ bestendig vnd fest wie ein mauer/laut des schönen spruchs Salomonis prouerb. 12. Ein warhafftiger Mund bestehet ewiglich/ aber ein Falsche zung bestehet nicht lang. Nue wollen wir im Namen Gottes die Artikel der vermeinten Confession vnserer widersacher / wie sie nach einander solge ansehen vnd erwegen / Daraus E. E. W. shren vngrund vnd misuerstand mit Gottes hülff klerer werden haben zuuermercken vnd befinden.

Was belanget den Ersten Artickell / vermercken wir / das vnserer widersacher nach gebrauch der gelehrten/ die shren fürhabenden bericht an der definition pflegen zu ansahen / auch ha



ben das Heilige Nachtmal des HErrn definitiv vnd beschreiben  
wollen. Aber sie habens nicht troffen/ weil sie keine vollkommene defini-  
tion gestellet. Denn sie sagen/ das im Nachtmal des HErrn  
warhaftig der Leib vnd das Blut Christi gegenwertig vnter der ge-  
stalt Brots vñ Weins. Aber da mangelt an einem stücke/ Das das  
selbige durch Christus wort vns Christen/ Befohlen zu Essen vnd  
zu Trincken/ wie volgendes klerlicher wird dargethan werden.  
Das sie aber solche verstimmelte vnd verkürzte definition vernem-  
nen mit der Augspurgische Confession zu beweissen/ in dem lauffen  
sie gröblich an/ sintemal die wort der Confession also lauten/ vom  
Abentmal des HErrn wird also geeret/ das warer Leib vnd Blut  
Christi/ warhaftiglich vnter gestalt des Brods vnd Weins/ im  
Abentmal gegenwertig sey/ vñ da aus getheilet vnd genommen wird/  
Tomo Ienensi sexto folio 390 Hic von haben vnser gegentheil das  
ausheilen vnd nemen/ welches mit zu den wesentlichen stücken  
des Nachtmals des Herren gehörig/ gefehrlich ausgelassen/ in der  
Lateinischen Confession aber stehet also De cana domini docēs, quod  
corpus & sanguis Christi, vere adsint & distribuantur velsentibus in  
cana domini, vnd zwar wenn man in weltlichen sachen aus einem ge-  
sehe etwas zwackel das einem dienstlich/ vnd das ander ausgelassen  
wird/ pffeget mans nicht zu loben laut des feinen spruchs in den be-  
schriebenen rechten. In ciuile est nisi tota lege perspecta, vna aliqua par-  
ticula eius proposita iudicare uel respondere. Wieviel weniger ist denn  
ein solches zu leiden vñ zu billigen in hendlen vnser Christliche Re-  
ligion belangend/ daran Gottes Ehre/ vnd der Leuten Seelen hoch  
gelegen ist.

Mit der Augspurgischen Confession stimmet auch überein  
D. Lutheri definition in seinem kleinen Catechismo begrieffen/ also  
lautent/ Das Sacrament des Altars ist der ware Leib vnd Blut  
vnser HErrn Ihesu Christi/ vnter dem Brot vnd Wein/ vns  
Christen zu Essen vnd zu Trincken von Christo selbst eingeset.  
Das ist ein vollkommende Definition des Nachtmals des HErrn/  
darinn



darinne laut der Wort vñ einsetzung Christi drey wesentliche stücke begriffen werden.

Als nemlich zum Ersten / Brot vnd Wein / Zum andern / der Leib vnd das Blut Christi / laut der Wort / Zum dritten die Niesung / Wie denn D. Luther solche seine warhafftige vnd rechtschaffne Meinung ferner erkläret / Im ersten theil seiner Predigten von der heiligen Lauffe Tomo 6. Ienensi, folio 300. begriffen / do er also spricht: Gleich wie im andern heiligen Sacrament des Leibs vnd / Bluts / etc. Vide locum vsq; ad id, Das wir das rechte Sacrament haben.

Also lehret auch vom heiligen Abendmal des Herrn der Man Gottes Philippus Melanchton / welchen Gott neben dem H. Luthero erwecket / Das heilige wort Gottes in diesen letzten zeiten wider an tag zu bringen von Menschen lehre zu reinigen / vnd gegen die Widersacher zu treten / der auch die Augspurgische Confession gestellet / vñ zu ferner Erklärung der obgedachten Definition, darinne enthalten am andern ort / Nemlich / In Examine Theologico also spricht: *Cæna Domini est communicatio corporis & sanguinis Domini nostri Ihesu Christi, &c. vide locum integrum.* Vnter andern Wolgelarten Discipeln aber des Herrn Lutheri vnd Philippi / vnd Gelehrten vnd getrewen Dienern des Worts vnd Scribenten / ist nicht der geringsten einer Doctor David Chytraus / Welcher der fürnehmste Lehrer ist in der Meckelburgischen Kirchen / vnd in seinen Comentarjjs in Matth. fol. 423. *Cæna Domini est actio sacra à filio Dei instituta constans pronunciatione verborum institutionis & administratione Elementorum, in qua sumpto pane & vino, sumitur verum corpus & verus sanguis Domini nostri Ihesu Christi, &c.* Das aber das Genus Sacramenti sey sacra actio, Confirmirt er mit diesen Worten / folio 543. *Quod enim Sacramenta sint actiones constantes Pronunciatione verborum & administratione Elementorum in oculos incurrentium, perspicue demonstratur ex verbis institutionis sacramentorum, circumcidite, baptisate, comedite, bibite.*



ate bibite hoc facite &c. Ferner auch / erzelet auch dieser Doctor Chytrens als ein fleißiger Scribent / die Wesentliche Stücke des Nachtmal des H. Herrn / mit folgenden Worten / folio 451. Partes cana Domini substantiales tres sunt, Prima est verbum siue promissio remissionis peccatorum donanda propter Christum, Secunda est Elementum integrum siue signum promissionis incurrens in oculos & Panis & Vinum, Tertia est actio generis, congruens cum institutione Christi & exhibitio & sumptio corporis & sanguinis Christi, iuxta dictum, Hoc facite.

Wie aber Doctor Chytrens das Genus des heiligen Abendmals sacra actione nennet / Also wird es auch actio Diuinitus instituta geheissen In confessione Saxonicarum Ecclesiarum. Welche Confession viel Christliche Lehrer vnd Fürsten Gesanten / so der Augspurgische Confession verwant unterschrieben haben / Wie in Corpore Doctrina vom Herrn Philippo Melanthy. ausgegangen zu sehen / da die Wort von diesem handel also lauten; Docentur etiam Homines Sacramenta esse actiones diuinitus institutas, & extra vltim institutū res ipsas non habere rationem Sacramenti, &c. Desgleichen schreibet vnd lehret H. Philippus auch in seiner verantwortung auff die Beyerische Inquisition / das die Sacrament sind actiones à Deo instituta. Wie daselbst Articulo 9. befunden wird. Wir könten wol mit vielen mehr bewerten Zeugnissen der Christlichen Lehrer der Augspurgischen Confession verwandt / vnserer Widersacher obgemelte vnuolkommende Definition des heiligen Abendmals verlegen / Aber dieweil es zu lang werden würde / So wollen wirs auff dismal hiebey beruhen lassen / wenn wir nach allem ein mercklich Zeugnis fürgebracht haben. Denn es ist Anno 58. am 10. Martij ein statliche zusammenkunfft etlicher Churfürst. vnd Fürsten der Augspurgischen Confession verwandt zu Frankfurt am Meyn gewesen / die vnter andern hohen nöthigen Artikel vnserer Christlichen Religion auch vom H. Abendmal oder Nachtmal des Herrn Christliche beredüg gehalten / auch darinne vermüge  
des



des HErrn Christi einsetzung vnd der Augspurgischen Confession  
folgendes lauts im abscheide Christlich beschloffen. Von diesem  
Artickel soll gelehret werden/wie in der Augspurgischen Confes-  
sion beantwortet wird/Nemlich das in des HErrn Christi Orde-  
nung seines Abendmals Er warhafftig/lebendig/wesentlich vnd  
gegenwertig sey/auch mit Brot vnd Wein also von Christo geord-  
net vns Christen sein Leib vnd Blut zu Essen vnd zu Trinckē ge-  
geben/vnd bezeuget hiemit das wir seine Gliedmassen sein/ Applicire  
sich vns selbst/ vñ seine gnedige Verheissung/vnd wirket in vns.  
Also spricht Hilarius/Hæc sumpta & hausta faciunt vt Christus sit in  
nobis & nos in Christo. Das ist/So man diso Iffet vnd Trincket/  
ist darumb Christus in vns vnd wir in ihm/Diese worte reden klar  
von dieser Niesung.

Wie auch ausdrücklich von der Niesung S. Paulus redet/  
das Brod ist die gemeinschafft mit dem Leibe Christi/das kan nicht  
auffer der Niesung verstandt werdt/das Brod ist dieses/damit ge-  
gemeinschaft des Leibes Christi vns mit geteilet wird. Denn also  
reden die alten vornemsten Scribenten Irenæus spricht Eucharistia  
constat ex duabus rebus terrena & caelesti das Sacrament helt in sich  
zwey ding/ ein jrdisches vñ ein himlisches. Epiphanius vnd Theodo-  
retus spricht klar/das die Natur des Brods bleibet/aber damit wer-  
den die gaben gegeben/ das ist der Leib vnd Blut Christi Hactenus illi.

Wie aber vnser widersacher sich mit vnrecht auff die Augspur-  
gische Confession referiret/ also bestehet ihr ruhm auch nicht/ das  
sie in dem Ersten Artickel ferner fürgeben/als solten die alten recht-  
schaffene Lehrer von der Apostel zeit her/auch irer irrigē Opinion ge-  
meins gelert habē. Den sie werdens in ewigkeit nicht darthun könnē/  
es were denn sache/ das sie den gedachten schönen spruch Irænei  
hieher ziehen wolten Eucharistia constat ex duabus rebus, terrena  
& caelesti. Aber da wird die Niesung oder Essen vnd Trincken mit  
nicht aufgeschlossen/on welches kein Nachtmal des HErrn kan  
gehalten werden. Vnd wie solt gleyblich sein/ das die Heiligen  
a ij Väter



Väter so nicht lange nach der Apostel zeit gelebet / vnd die reime  
gesunde Lere behalten haben / das sie anders vom Nachtmal gehalten  
oder geleret hetten / Denn die Euangelisten vnd S. Paulus da  
von gehalten vnd gelehret haben. Die Euangelisten aber vnd S.  
Paulus melden so wol von den dreien Wesentlichen stücken der  
Nießung bey dem heiligen Abentmal / als von den andern beiden  
stücken / dieselbige heilige ganze Action / mus auffeinander folgen  
vnd soll vnzutrennet bleiben / Wie vnser Widersacher auch selbst  
in ihrem 9. Artikel sehen vnd bekennen. Nach dem aber vnser  
Widersacher ihre vermeinte opinion im 1. Artikel / wie gedacht  
fürgebracht / verwerffen sie etliche andere opinionen / darinnen wir  
ihnen auch bey fallen. Aber in dem sie die Papisten / welche transsub-  
stantiationem lehren / vnd das allein Accidentia Panis & Vini bleiben  
sollen / verdammen / treffen sie sich selbst auch mit / Weil sie im  
Achten Artikel ihrer Confession / wie gedacht für geben / das das  
jenige so von dem gesegneten Brot vnd Wein nach geendeter Acti-  
on vnd Handlung des heiligen Abentmals vbrig bleibt vnd weg-  
gesetzt wird / noch für den Leib vnd Blut Christi halten. Wie in der  
Widerlegung desselbigen 8. Artikels weiter erkläret / vnd darge-  
than wird / vnd findet sich alhier / das der Spruch des H. Apostels  
Pauli an ihnen war ist. O Homo in quo alium iudicas, teipsum con-  
demnas. Das sie die alten Ketzer Aquarios vnd Artotyritas genant /  
dauon Epiphanius der alte Lehrer schreibet mit anziehen vnd zum  
Marck bringen. Ist etwa zu weit gesucht / weil ihnd solche Leute  
nicht gefunden werden / die kein Wein / Sondern Wasser / vnd  
die nicht allein Brot / Sondern Brot vnd Kess zum Abentmal des  
H. Erri gebrauchen wolten.

Folget der ander Artikel der Confession vnser Widersach-  
er / darinne sie vnser erachtens die vrsach vnd krafft anzeigen wol-  
len / warumb im H. Abentmal das Element zum Sacrament wer-  
de / vnd die worte lassen sich zwar erstlich ansehen / als möchte man  
sie passieren lassen / aber so wir dieselbige wort vnserem Ampt nach  
mit fleiß



mit fleis erwegen / Befinden wir grossen mangel dran. Das sie  
erstlich sagen / wie durchs wort der einsetzung das Element zum  
Sacrament werde / ist recht / so weit sie alle wort solcher einsetz  
ung vnd Ordnung des Heiligen Abendmals wollen gelten lassen.  
Es werden aber neben den worten / das ist mein Leib / das ist mein  
Blut / auch diese wort befunden / Nemet hin vnd Eset / Nemet  
hin vnd Trinet / stem das thut etc. Wenn diese worte der stiftung  
vnd Ordnung des Heiligen Abendmals nicht allein gesprochen /  
Sondern alle gehalten werden vnd im schwanck vnd handlung ge  
he / als dero ist freilich kein zweiffel darar / das da mit den Euser  
lichen dingen / als Brod vnd Wein warhafftig vnd wesentlich / der  
Leib vnd Blut Christi gereicht vnd empfangen werde. Denn hies  
mit die ganze Heilige act on des Nachtmals / wie von Christo ver  
ordnet vnd befohlen ist / Christlich vnd einfeltiglich gehalten. Vnd  
können also drey wesentliche stück als Brod vnd Element vnd Nies  
fung zusammen / dauon wir im Ersten Artikel nach Gottes wort /  
vnd Christlicher warhafftiger auslegung der hocheleuchten Men  
ner Gottes / Lutheri vnd Melanctonis / vnd anderer nach Not  
dürfft erklerung gethan haben. Das aber durch das nach sprechen  
das wort des Abendmals / so durch den Diener geschicht / der Leib  
vnd Blut des H Erren auch nach geendeter action des Heiligen  
Abendmals / bey vnd in dem gesegneten Element nach bleiben / auff  
gehoben vnd hingesehet vnd auff ein andermahl als der ware Leib  
vnd Blut Christi gereicht vnd empfangen werden solt / wie vnser  
widersacher / solche ihre frige vnd Ergerliche neue Papistische  
meinung im achten Artikel dürre vnd klar heraus sagen / vnd an  
tag geben / dasselbige können weder wir noch ihr k. in rechtschaffes  
ner gelehrter Diener des Göttlichen worts mit gutten gewissen bil  
lichen vnd dulden / so weit wir den vorigen Papistischen jhrthumb  
von der trausubstantiation oder Locali inclusione vnd adoratione  
nicht widerumb die Thür auffmachen vnd einlassen wollen.

Denn wir wissen Got lob für wahr das es vnseren widersach

a iij ern vnd



ern vnd aller sñrer vnrußigen sñrigen Noth vnd anhang seilen wird  
das sie mit Gottes wort oder mit alten oder Newen rechtschaffenen  
Lehrern / solchen sñren Newen Papistischen ergerlichen sñrumb  
beweisen vnd darthun solten.

Wie ein E. R. aus der verlegung des Ersten Artikels sich  
wird Christlich haben ferner zuerinnern / vnd zu schliessen / Das  
zweifeln gar nicht dran / das E. E. W. vnd ein jeder verstandige  
Christ / der Gott dancket / das er ein mal aus der Babilonischen  
Gefengnis der Papistischen durch Gottes gnade erlöset / vnd zum  
seligē liecht des Heiligen Wortes vnd rechten gebrauch des heiligen  
Abentmals beruffen worden ist / Ob solchen Newen Papistischen  
sñrumb vnd Finsternus / darinne der Leidige Sathan / welcher  
wie ein brüllender Lew vmb vns her gehet / vns zuerschlingen / vnd  
ein tausent kunstler ist / durch vnserer widersacher / so es mit wort  
gut fürgeben / wie alle sñrige versüßliche Geister pflegen zu thun /  
gerne wiederumb führen vnd leiten wolte / ein Christliche absehen  
tragen / vnd denselbigen Grewel aus Herken grund sñchen vnd  
meiden werden.

Es geben vnser Widersacher sñren vnrechten Verstande von  
sprechen des Dieners auch damit klerer an tag / Das sie in diesem  
2. Artikel sehen / Das durch das Wort das erste Nachtmal seine  
wirde empfangen habe / Denn es hat die heilsame Einsung / Deu-  
nung vnd Wort Christi vnserer lieben HERRN vnd Heilandes  
von der seligen Gemeinschaft vnd Niessung seines waren Leibs  
vnd Bluts / nicht allein das erste Nachtmal seine Wirde empfan-  
gen / Sondern solche Ordnung vnd Stiftung / ist für vnd für  
Krefftig vnd Wechtig / vnd heiligt Brot vnd Wein zu seinem  
Leib vnd Blut / vnd vnser HERRN vnd Heiland Christus ist auch  
selbst gegenwertig / in allen folgenden Nachtmaln des HERRN  
so bis zum Ende der Welt nach seinem Befehl gehalten werden.  
Denn wie das Wort / welches Gott im Anfang gesprochen / Es laß  
se die Erde auffgehen / Grass vnd Kraut das sich besamen / etc.  
Nicht



Nicht also veräber gehet wie eines Menschen wort/Sondern noch  
wehret/krefftig ist/ vnd schaffet/ das alle Jhar das Erdreich Frü-  
chte treget vnd bringet/ Item wie das wort Gottes zu vnserer erste  
Mutter Eua gesprochen/ In Schmerzen soltu deine Kinder ge-  
berē/nach heutiges tages seine krafft in Kinder geberē bey den töch-  
tern Eua mit grossen Schmerzen vud wehe derselbigen sich be-  
weist/vnd wie sichs auch in der That/ vnd im Werck mit andern  
worten Gottes mehr befindet/ so in Anfang der Schöpfung der  
Welt vnd darnach gesprochen sind/ das sie eine werende Krafft in  
sich haben

Also hat auch das Wort des Sohns Gottes im ersten Abent-  
mal vber Brot vnd Wein zu seinen Jüngern/ Welche die ganze  
heilige Christliche Kirche/ auff das mal Präsentiret gesprochen/  
Nemet hin vnd Eset das ist mein Leib/ Trinck et das ist mein Blut  
mit demselben ersten Abentmal nicht auffgehöret/ Sondern weret  
noch/ ist krefftig/ so oft wir zum Abentmal des HErrn in seinem  
Namen zusammen kommen/ des genieffen vnd seinen Todt bey  
verkündigen/. Wie dem H. Johans Drentius in seinē Latini-  
schen Catechismo folio 679. weitläufftiger/ Christlich vnd wol  
dauon lehret vnd schreibet/Welches denn also die Worte der Ein-  
setzung des HErrn auch jnen selbst geben vnd vermögen/Solches  
thut zu meinem gedechtnis/Denn weil es befohlen ist zu des Herrn  
gedechtnis zu thun/ das man des HErrn todts dabey verkündigen  
soll/bis das er komen wird/ Wie der heilige Apostel Paulus da-  
uon schreibet/ So folget je vnd vnwidersprechlich daraus/ das die  
H. wort/damit solches Gedechtnis zu begehen vnd zu halten ver-  
ordnet vnd gestiftet ist/ Auch so lange bis zu des HErrn frölich  
Zukunft am Jünsten tage in der heiligung des Brots vnd Weins  
zum Leib vnd Blut des HErrn werden krefftig vnd Wechtig  
sein müssen. Darumb denn auch in der handlung des heiligen  
Abentmals in der Christlichen Kirchen eben auch dieselbigen wort  
des HErrn nach seinem Befehl/ widerholet/ gesprochen vnd ge-



braucht hat. Wie denn auch der heilige Paulus etliche Jahr nach Christi Todt vnd Himelfart die selbige Form vnd Einsetzung/ wie er sie vom HERRN empfangen/ den Corinthern ferner vberantwortet/ vnd zu halten befohlen hat. Also redet auch dauon D. Luther in seinem Bekenntnis vom Abendmal Christi/ da er also schreibt. t. Wenn man vber alle Brod vnd Wein spreche/ Das ist Christus Leib/ so würde freilich nicht daraus folgen/ Aber wenn wir die Einsetzung vnd seinen Heischungen nach im Abendmal sagen/ Das ist mein Leib/ So ist da sein Leib/ nicht vnsers sprechens vnd Tethelwort halben/ Sondern seines heissen halben/ Wie zuerschen im Dritten Jemischen Tomo / folio 485. Vnd Philippus Melancth. des D. Lutherus getreuer Gehülff im Weingarten des Herren/ schreibt im Commentario prioris Epistolæ ad Corinth. fol. 49. also: Adest autem Christus suo Sacramento, non quia Sacerdos faciat ibi mutationem, aut quia sit vis in verbis mutans res, sed quia liberrime vult adesse ritui, quem instituit, sicut Spiritus Sanctus liberrime adest in Baptifando &c. Damit denn der heilige Augustinus einer von den Fürnemesten der alten Lehrer vberinstimmet. Denn in sermone de Sacramento Altaris schreibt er also/ Neque in consecratione aut benedictione Sacerdotis, sed credendum est, quod in verbis Christi Sacramenta conficiantur. Ob nu vnsern Widersacher/ wie sie klagen/ vnrecht geschicht/ Das ihnen villeicht zugemessen werden/ als macht. n sie aus der Einsetzung Christi vnd Krafft der worte Magica Verba/ welche localem inclusionem besetigen solten/ vberzeugen sie ihres ithumb/ ihr eigene worte im folgenden achten Artikel begriffen / das sie / wie gedacht / das semige was nach geendeter action vom gesegneten Brod vnd Wein vbrig bleibet / vnd auff das mal nicht genosse wird/ für Leibs Brod vnd Bluts Wein halten vnd vertragen / wie ahn demselbigen ort / weiter dauon fleckung geschehen wird. Was aber belanget die verdammung etlich er ithumb / so sie an diesen andern Artikel gehenget / rühret vns gar nicht / weil wir vns darinnen nicht allein Gott lob / vnsern



dig wissen / sondern verhoffen E. E. X. werde auch aus vorigen er-  
gangenen handlung vnser vnschuld sich haben zu erinnern. Da-  
rumb wirs auff disomal zu beantworten vnndtichtig achten.

Im dritten Artikel / Reden sie von der Sacra-  
mentlichen vereinigung des Leibs vnd Bluts Christi / mit Brod  
vnd Wein im Heiligen Abendmal darinnen wir ihnen zwar beifas-  
len. Aber dennoch nicht anders / denn wie im rechten Christlichen  
verstand derselben worte geschehen mag. Als Nemlich / das im rech-  
ten gebrauch des Abendmals Brod vnd Wein ist / das da auch lauts  
des worts / das ist mein Leib / das ist mein Blut / der ware wesent-  
liche Leib vnd Blut Christi gegenwertig sey / vnd den Communican-  
ten gereicht werde. Es ist aber ein Mysterium ein Götliches geheim-  
nis / dem allein bekant / der es eingesezt / vnd ist vns in diesem Leben  
vnb-greiflich vnd vnaussprechlich / Sondern sol vnd mus allein  
geglaubet sein wie die wort lauten / welche gered hat vnser HERR  
vnd Gott Ihesus Christus / welcher als die Wahrheit selbst / nicht  
anders redet / denn das war ist / vnd all s ein Allmechtiger Gott  
auch thun kan / was er redet Ipse dixit & facta sunt. Item Apud Deum  
non est impossibile vllum verbum. Das aber gemelte Sacrament-  
liche vereinigung des Leibs vnd Bluts Christi mit dem gesegneten  
Brod vnd Wein / sich nach geendeter action des Heiligen Abent-  
mals ferner erstrecken / vnd in dem vberbliebenen vnd auffgehabe-  
nem gesegnetem Brod vnd Wein noch vng-scheiden were vnd blei-  
ben solt / wie das gegen theil / solche ihre irrige neue Papistische  
mei-ung im folgenden achten Artikel klerlich an tag giebt / vnd  
auch mit verwarung des gesegneten Weins in ihren Pfarren / schon  
mit der that bewiesen / in dem können wir mit warheit vnd mit guten  
Gewissn mit nichte bey pflichten / denn Christus hat dazu / sein  
Abentmal seines waren Leibs vnd Bluts nicht eingesezt / das man  
es sol weg sehen vnd einsperren / sondern das mans genießen /  
vnd seines Todes darbey gedencken solt. Vnd kan derhalben das  
vbrige / so nach den worten Christi / Nemet hin vnd Esset / Nes-  
met hin



met hin vnd Trincket in werender action nicht getrossen wird/ für  
kein Sacrament geachtet werden / laut der allgemeinen vnd bey al-  
len Christlichen Verstendigen Theologen angenommener Regel/  
Nihil habet rationem Sacramenti extra vsum diuinitus institutum. Wie  
denn im gedachten folgenden 8. Artikel gründlicher bericht davon  
geschehen wird. Das sie aber in ihren angehefften verdammungen  
vns rüren/als solten wir durch falschen verstandt gemelter Regel  
Nihil habet rationem, &c. Die vereinigung des Leibs vnd Brots vor  
dem gebrauch nicht glauben / in dem thun sie vns vor Gott dem  
Erforscher der Herzen vnd Nieren/ vnd vor der Welt gewalt vnd  
vnrecht / Den wir trennen die heilige Action der dreien obgedachten  
wesentlichen stück/ so zu dem heiligen Abendmal des HErrn gehö-  
rig/ mit nichte von einander / Sondern wir lehren vnd bekennen  
für Gott vnd der Welt von Herzen/ das die krafft der Einschung  
vnd Wort des HErrn Christi wenn dieselbe befohlene Ordnung  
Christi gehalten wird/ der Leib vnd Blut des HErrn vnter Brot  
vnd Wein warhafftig gegenwertig seind/ vnd den Communicanten  
gereicht werden. Sie sind aber die gesellen/ die diese heilige Action  
trennen/ zureissen vnd sondern/ weil sie nicht lehren/ das das vber-  
bliebne vom gesegneten Brot vnd Wein in werender Action ent-  
weder der Diener selbst nemen/ oder andern Communicanten ge-  
ben soll / Sondern man müge es weg tragen/ auff ein ander zeit  
verwaren/ wie hernach solcher Irthumb vnd Missuerstandt ge-  
dachter Regel im 8. Artikel gründlicher wird dargethan/ vnd  
widerlegt werden. Was aber belanget die ander verdammungen/  
so in diesem Artikel begriffen/ sein keiner beantwortung nötig/ etc.

Im Vierden Artikel bekennen vnser Widersa-  
cher/ das das heilige Abendmal des HErrn eingesetz sey/ zu Essen  
vnd zu Trincken/ wiewol dis an jm selbst recht ist/ So wirds den-  
noch von ihnen nicht recht gesetzt vnd gemeinet. Denn Essen vnd  
Trincken gehört mit zu den wesentlichen stücken des Abendmals  
des HErrn/ laut der wort der Einschung / Nemet hin vnd Eset/  
Nemet



Nemet hin vnd Trincket / wie vorhin dauon berichtet geschehen ist.  
Vnser Widersacher aber / sündern Essen vnd Trincken von den  
wesentlichen stücken vnd Definition des Abentmals / vnd ziehen es  
allein auff den gebrauch vnd causam finalem. Aber der HErr Christus  
selbst / welchen Gott der Vater seinen G. liebten Sohn nennet /  
vnd ihn zu hören befelet / Meldet ein ander causam finalem vnd  
gebrauch seines heiligen Abentmals / da er spricht / solches thut zu  
meinem Gedechnis / Welchs der H. Paulus auff die verkündi-  
gung des Todes des HErrn deutet / darinnen alle wolthaten be-  
griffen werden / die vns armen Sündern / durch des HErrn Tode  
widerfahren vnd erzeiget sein / welche hie ohne not zu erzelen sind.  
Vnd dieweil solche Frucht des Leidns des HErrn / allein durch  
den Glauben gefasset werden / So dienet auch solche Niesung des  
Leibs vnd Bluts des HErrn / ( Welcher Leib vnd Blut / laut der  
Einsetzung des Abentmals für vns gegeben vnd vergossen sind )  
zur sterckung vnser Glaubens / Die drey Frucht zeigt auch der  
H. Paulus an / mit den Worten / Denn ein Brot ist / so sind wir  
ein Leib / die wir eines Brots theilhaftig werden / damit er vns der  
Christlichen liebe erinnert / wie wir alle / die des Leibs des HErrn  
im Abentmal theilhaftig werden / auch vnter vns ein Leib werden /  
Welches Leibes Haupt Christus ist / vnd darumb auch vns vnter-  
einander lieben / dienst beweisen vnd handreichen thun sollen. Dar-  
umb irren vnser Widersacher auch in dem / das sie essen vnd trin-  
cken / welchs das dritte wesentliche stück ist des Nachtmals / als nem-  
lich die Niesung / dauon trennen vnd ad causam finalem ziehen vnd  
versehen wollen / So doch andere causae finales Gebrauch vnd Nutz-  
barkeiten von dem HErrn selbst / vnd seinem Apostel Paulo  
benennet werden. Neben diesem Vierden Artikel aber verdamm-  
en vnser Widersacher auch der Papisten Misbreuche / wegen  
der Einsperrung des Sacraments / So sie doch in dem selbst streff-  
lich vnd verwerfflich sein / wie vorhin dauon gedacht / vnd hernach  
weiter wird dargethan werden.



Im 5. 6. vnd 7. Artikel melden sie von der Ausheilung  
des ganken Nachtmals des H. Erren / Item das auch die Dngl  
bigen das Sacrament empfahen. Item von ehlichem Nutz vnd  
Frucht der rechten Niesung / Von diesen 3. Artikeln ist Gott lob  
bisher in vnsern Kirchen kein Zanck gewesen / Derwegen auch  
vnndtlig Einen Erbarn Rath mit weitleufftiger Antwort zube  
schweren.

Nun folget der 8. Artikel / darinne sie das sümme  
meste Stück ihrer ganken Schrifft / handeln vnd sehen / Als nem  
lich was darfür zu halten vnd zu glauben sey / wenn etwas vom  
heiligen Abentmal nach geendeter Action vbrig bleibet / Derhalten  
wir auch mit ihnen bis anher / vnd nirgent anders von gestritten  
haben.

Sie sagen aber dürre vnd klar heraus / was sie mit den vorigen  
Artickeln vnd vielen seltsamen widerwertigen reden gemeinet / vnter  
bawet vnd geschickt haben wolten / Als nemlich / das auch nach ge  
endeter Action des heiligen Abentmals / das / so vom gesegneten  
Brot vnd Wein vbrig bleibet / der ware Leib vnd Blut vnser  
H. Erren vnd Heilandes Christi sey vnd bleibe / Denn sie nennen es  
noch als denn ein Leibs Brot vnd ein Bluts Wein / das mit dem  
Leibe Christ vnd Blut Christi ein Sacramentlich wesen vnd ein  
ding worden sey. Wir sind aber zu Gott E. E. W. vnd zu allen  
Verstendigen Guehrhigen Christen ( die da begeren bey der er  
kanten Warheit des heiligen Worts bestendig zuuerharren / vnd  
sich nicht widerkerig in den Papistischen Irthumen nicht wollen  
widerfahren lassen das Sprichwort dauon der heilige Petrus mel  
det / Der Hundt frisset wider was er gespeiet hat / Die Saw welch  
sich nach der Schwemme im Kott ) Der herklichen zuuersicht /  
das dieselbigen in solcher Papistischen ergerlichen rede vnd sürge  
ben vnserer Widersacher ein ernstlich Mißgefallen tragen / vnd  
ihnen keines weges bey pflichten werden / Den ach Gott wie kan oder  
solt nach geendeter Action des heiligen Abentmals / in oder vnter  
dem



dem gesegneten Brot vnd Weinder ware Leib vnd das ware Blut  
vnsers HERRN Ihesu Christi beharlich bleiben/vom Altar getras-  
gen vnd eingesperret werden/auff ein ander Abentmal zu gebrau-  
chen/wenn nicht Transubstantiation. wie die Papisten irrig dauon  
lehren oder Localis inclusio geschicht vnd gegleubet wird

Wenn aber eines von diesen beiden widerumb solt eingefüret  
vnd angenommen werden/Wie künnten wir da für ober/das wir nicht  
in vorige Papistische Irthumb vnd Missbreuche/widerumb fallen  
soltten / mit anbetung des Sacraments vnd anderen Greulichen  
Missbreuchen mehr. Denn wenn man in einem stück der Gött-  
lichen Warheit fehlet/da ist baldt der Teuffel d. r. Lügen Geist bey  
der handt/vnd füret vns in mehr Lügen vnd Irthumb/dafür vns/  
diese Kirche vnser Barmherziger Himlischer Vater/vmb seines  
lieben Sohns willen /von welches Abentmals Warheit/wir skun-  
der handlen/vnd viel lesterens vñ schmechens von vnseren Widersas-  
chern derhalben leiden haben müssen/gnediglichen behüten/vñ biss  
ans Ende bey der Warheit/so wol in diessen/ als andern Artickeln  
vnser Christlichen Glaubens/gnediglich erhalten wolle Amen.

Es scheint aber/ das unsere Widersacher diesen ihren  
Irthumb aus des Herren Lutheri Bekentnis vom Abentmal  
des HERRN Christi mit vnuerstand geschöpfft haben/ wie es  
denn allen irrigen Geistern so wol in Göttlicher schrift als in der  
ausleger schriftten pfleget zu widersarten.

Wenn sie eine vnrechte meinung zuorhin in das Gehirne ge-  
fasset/ vnd dieselbige in die schrift tragen/ das sie ehliche sprüche  
mit vnuerstand heraus zwacken/welche sie auff ire irrige meinung  
ziehen vnd deuten. Denn im gemelten Buche am Ende des Ersten  
theiles / Braucht Lutherus solcher art zu reden Leibs Brot vnd  
Bluts Wein. Aber es kan im rechten verstand nicht anders verstan-  
den oder gedeutet werden/denn das in der Ordentlichen vnd vol-  
kommenen handlung vnd action des Heiligen Abentmals / das geseg-



nete Brot vnd der gesegnete Wein für Leibs Brot/vñ Bluts Wein  
zuhalten sey. Denn es wird an demselbigen Ort vom vberbleiben  
den des gesegneten Brots vnd Weins / nach geendeter action des  
Abentmals / mit dem geringsten wort nicht gedacht / wie reimt  
sich denn / das man Leibs Brot vnd Bluts Wein auff das vberblei-  
bende vom Abentmal zihen vnd deuten wil. Das aber des H. Erren  
Lutheri rechte meynung sey / das es in der ordentlicher handlung  
des Abentmals des H. Erren vnd nicht darnach Leibs Brot vnd  
Bluts Wein sey / Erscheinet klerlich aus andern seinen schrifften.  
Denn im vnterricht der Visitation In Anno. 28. Corrigit Lesen  
wir also / vnd ist solches zu bedenecken / das solch groß Wunder  
geschicht nicht aus des Priesters dienst / sondern darumb / das es  
Christus also geordnet hat das sein Leib da sey / so man Communis-  
ciret etc. Tomo Ienenfi 7 fol. 10. Hie hören wir wie der D. Luther  
das Leibs Brot vnd Bluts Wein wil verstanden haben / Nemlich  
wenn man Communiciret / welches geschicht in werender action  
des H. Abentmals vñ nicht außserhalb der action / dazu wird ein Epi-  
stel Lutheri im 4. Jenischen Lateinischen Tomo befunden fol. 597.  
dorinne er die obgedachte notwendige bewerte Regel Nihil habet ratio-  
nem &c. Billiget vnd also erkleret / das die action von anfang Orati-  
onis Dominicæ anfahe / vnd so lange were / bis die Communion ge-  
schehen / vnd das Volk vnd die Diener vom Altar hinweg gangen  
sein / Denn also lauten seine Worte: Sic ergo definiemus tempus  
vel actionem Sacramentalem, ut incipiat ab initio orationis Domini-  
cæ & duret donec omnes communicauerint, calicem ebiberint parti-  
culas comederint, Populus dimissus & ab altare discessum sit. Ita tui &  
liberi erimus à scrupulis & scandalis quæstionum interminabilem.  
Hæc ille. Auff diese meynung vom rechtem Verstand gemelter Re-  
gel Nihil habet, etc. Hat auch der H. Philippus Melancthon selbst  
noch bey leben des H. Luthers gegen Eisleben an Georgium Vige-  
lium eine schöne Epistel geschrieben / welche bey des H. Philippi  
Discipeln wol bekant ist / vnd lautet also:

Certum



Certum est, Deum non esse alligandum ad vllam rem ad quam non alligauit se verbo, sicut etiam omnes qui Deum magis ad hanc statuum exaudiri imaginantur quam alibi, & ex tali imaginatione omnes *ελλομανιας* in mundo or- ta sunt, Non est igitur Deus alligandus ad panem uel ad vinum extra vsum, ad quem caena instituta est, & merus fu- ror est fingere, quod dictis verbis a consecrante sic immi- gret corpus Christi in panem vt ibi semper manere cogat- ur, sicut infusum vinum, in Cantharum. Sed Sacramen- ta sunt pacta & exhibitiones. & cum sumuntur illae res, si- mul etiam adest Christus, & est efficax. Haec Sacramentalis praesentia est voluntaria, non est inclusio Geometrica uel Magica, qua Christus cogatur in pane manere. Cum Bapti- sator homo, in illa ipsa actione adest Spiritus Sanctus, non tamen manet in aqua extra actionem. Sunt igitur illae que- stiones abominandae An mus rodens panem consecratum, comedat corpus Christi, & abominandus est mos circum- ferendi panem in spectaculis. Quare ea quae post commu- nionem manent reliqua de pane & vino, quae non mandu- cantur ab alijs quorum intentio fuit vti coena Domini, non sunt Sacramenta, quia actio tota est Sacramentum, sed propter imperitos & reuerentiam consulo vt reliquum in populo ebibat vltimus communicans vel vnus vel plures. Hec ille.

NB.  
Quid vo-  
cent ex-  
travsum

Vnd zu ferner Erklerung Göttlicher Wahrheit von diesem handel/was vom vberbliebenen gesegneten Brot vnd Wein nach geendetem Abendmal zu halten sey/ hat es Gott so gnediglich geschickt



geschicht/das auch unsere Widersacher selbst wider ihren willen im  
folgenden 9. Artikel ihre irrige Papistische Meinung straffen  
vnd also ein Urtheil vber sich selbst fällen vnd sprechen/ Denn  
sie sagen im selben Artikel vnter andern / mit ausdrücken / deutli-  
chen worten also: Man soll Christi Einkung vnd die Action  
nicht trennen/ So sichs aber nicht gebürt / ihrem eigenem Ver-  
kenntnis nach die Action zutrennen / Wie reimet sichs denn / oder  
wie mag ihr voriges Vorgeben vnd Gedicht bestehen / Das das  
vbrige vom Abentmal / so nicht genossen / sondern nach gendeter  
Action auffg. haben vnd weg gesch. wird / noch der ware Leib vnd  
Blut des H. Erren sein vnd bleiben soll / weil sie vber das auch  
selbst in diesem 8. Artikel die Regel annehmen / Cessant actions  
cessant Sacramenta Da sie aber zum behelff ihrer irrigen Meinung  
von dem vberbliebenen gesegneten Brot vnd Wein fürwenden / das  
dasselbige in seinem ordentlichen Gebrauch / Nutz vnd Ende / dar-  
zu es gesegnet / gewendet werden soll / vnd weil solchs volbracht sey /  
müge als den mit guten gründe gesprochen werden Cessant actions  
cessant Sacramenta Ist lauter Papistische Feulkeij vnd Fantastrey /  
Sintemal auch die Papisten ihre Consecrirten Ostien nicht für  
Neuse vnd andere vnuernunfftige thier verwaren vnd einsperren.  
Sondern für die Menschen / welche hernach zu Gottes Tisch ge-  
hen wollen / welchen sie als den die Consecrirten Ostien als den Leib  
des H. Erren geben vnd reichen / vnd wenden also auch solche vorkin-  
gesegnete Ostien in dem vermeinten ordentlichen gebrauch / wie un-  
ser wider sachern dauon plaudern vñ fürgeben. Wenn der halben un-  
sere Widersacher das vberbliebene gesegnete Brot vnd Wein / als  
den waren Leib vnd Blut Christi auff ein andermal denn Commu-  
nicanten vbrreichen / beg. hen sie öffentlich in der that der Papisti-  
schen misbrauch / mit dem Heiligen Abentmal des H. Erren / wie  
wol sie sich mit worten als derselben Papisten Feinde vornemen  
lassen / Also ein g. ferliches vnd verblendes ding ist es / wenn sich  
leute vnderst. hen vber ihrem verstand von hohen sachen zu reden /  
vnd



vnd andere ohn vrsach zu tadlen vnd zuuerdammen/ Das sie sich selbst in ihren eigenen vngegründeten tichten vnd reden fangen/ fellen vnd stärken müssen.

Im neunnden Artickel / Sehen sie vnd geben für / das sie als in einer Summa Lehren wollen / warinne die ganze action des Heiligen Abentmals stehe / aber wie sie in den andern Artickeln ihrer vermeinten Confession gröblich geirret / vnd ange-  
lauffen sind / also beweisen sie hie auch ihren vauerstand/ vnd seind mit sich selbst vneinig vnd streittig/ also das mit warheit des spruchs des Apostels Pauli an seinen Jüngern Timotheum geschriben/ von ihnen mag gesagt werden/ wollen der Schrift Meister sein/ vnd verstehen nicht was sie sagen / oder was sie sehen / denn das sie sagen/ das die ganze action/ im Element Wort vnd Befehl bestehe/ ist leichtlich vnd wol gered / weil sie das Wort deuten auff die worte/ Das ist mein Leib/ vnd den befehl von den andern worten auslegen/ Nemet Eßet Trincket darinne die Nießung begriffen wird/ Item das sie sagen / das solche action nicht sol zutrennet werden / ist auch recht vnd wol gered / wiewol von vnwissenden. Aber das sie darnach fürgeben/ als solten das Element vnd allem die worte / das ist mein Leib / ohne die andern wort/ die Substanz des Sacramentes sein/ vnd dasselbige vermeinen mit dem spruch Augustini zu beweissen/ Accedat verbum ad &c. Item das sie sagen Cessante altero cessat ratio Sacramenti. in dem allen selen sie weit vnd reden vnrecht/ Item das sie auch sagen wie das erste als Brot nemen vnd sprechen in das wörtlein solchs thut gefasset ist / Also auch Nemet Eßet vnd Trincket/ vnd seind an diesen Befehl alle Menschen gebunden/ das sie Eßen vnd Trincken sollen / ist fast tuncel vnd vnuerstendig / ob sie die worte solches thut allein auff die Diener des worts/ die das Wort der Einsekung nach sprechen/ oder auch auff die Communi-  
canten den es zu Eßen vnd zu Trincken befohlen wird / wollen gedeutet haben. Denn was erslich belanget das sie sagen/ als sollen das Element vnd Wort / Das ist mein Leib / die Substanz des



Sacraments des Altars sein/ kan mit nichte bestehen / Sintermal  
wir nicht allein vorhin bewiesen/ das das H. Abendmal des Herrn  
sacra actio vnd ein heilige handlung sey von Christo verordnet/ vnd  
die drey wesentliche stück in sich begreiffe/ als Element/ Wort vnd  
Nießung/ sondern sie bekennen es auch selbst im anfang des  
Artickels/ Das die ganze Action des Abendmals/ drey stück in sich  
halte/ als Element/ Wort vnd Befehl/ Welchen befehl sie selbst  
auff die Nießung deuten/ vnd setzen auch dazu/ das man solche Ac-  
tion nicht trennen soll. Darumb mus man das dritte stück von dem  
befehl der Nießung des Leibs vnd Bluts des Herrn/ Nemet Esset  
vnd Trincket/ so wol gelten lassen/ vnd zur wesentlicher krefftigen  
seliger handlung des heilige Abendmals rechnen vnd mit einziehen/  
als die andere beide stück vom Element vnd Wort/ Das ist mein  
Leib. Denn beiderley wort/ dauon das eine ist / das ist mein Leib/  
das ist mein Blut/ vñ das ander ist/ Nemet hin vñ Esset/ aus einem  
Göttlichen Munde bey der stiftung des H. Abendmals / seines  
Todes dabey zugedencken/ geredet/ ausgesprochen vnd zu sammen  
gefasset seind.

Wie sollen wir armen Creaturen darzu kommen/ das wir ver-  
stehen H. Errn vnd Schöpffer meistern wolten/ vnd dieselbigen wort/  
so es aus hohen Göttlichen Rath zu sammen gefasset/ von einan-  
der reissen/ oder eins mehr oder weniger / denn das andere wegen  
vnd achten. So doch in der Schrift hin vnd her geboten wird/ das  
wir zu Gottes Wort nichts setzen oder dauon nemen sollen/ vnd der  
H. Apostel Paulus schreibet / im anfang in der Epistel zum Rö-  
mern/ Das wir zum Gehorsam des Glaubens beruffen werden/  
mit welchen wortē er/ wie es Chrysostomus recht auslegt/ deutlich  
zuuernemē gibt/ das man zum glaube nicht komme mit vorwitzigen  
Gedanken/ sondern mit einfeltigem gehorsam vnd stillen zuhören.

Was aber gemelten Spruch des H. Augustini berüret / das  
ist ihnen zu ihrem Misserstande auch gar nichts zutreglich. Denn  
das eine ist so wol Verbum Dei Nemet hin vnd Esset/ Item Trincket  
das thut



das thut/ als andere das ist mein Leib/ etc. Vnd da D. Lutherus  
strafft derhalben den Misuerstandt vnd Misbrauch desselbigem  
Spruchs Augustini in obgedachten ersten theil seiner Predigten  
von der H. Lauffe/ Im 6. theil seiner Bücher zu Jhena gedruckt/  
folio 298. Also ist auch irrig geredt/das sie sagen dürffen/Cessan-  
altero cessat ratio Sacramenti. Weil nicht allein zwey/ Sondern  
drey wesentliche stücke zum H. Abendmal gehörig/ vnd ebenso wol  
diss Gottes unwandelbares Wort ist/ Nemet hin vnd Esset/Actou  
als das ander/das ist mein Leib/ etc. Darumb sie billich hetten sa-  
gen sollen / Cessante vno de tribus substantialibus Sacramenti, cessat  
ratio Sacramenti. So weit sie nicht mit feindlicher verkürzung der  
Wort des HERRN/ sich an der hohen Göttlichen Maiestat hetten  
verständigen wollen/ weil sie doch selbst/wie gedacht/ bekennen vnd  
gestehen/das die Action nicht sol zutrennet werden. Aber die irri-  
gen Geister setzen darumb so eine zerstampelte Regel/ das sie ger-  
ne ihren Papistischen Irthumb mit den Reliquijs nach gehaltenem  
Abendmal des HERRN wider Gottes Wort für den waren Leib  
vnd Blut Christi/ damit vortretten vñ halten wollt/das sie auch fre  
Rede so zweiffelhaftig setzen/ Ob sie die Wort Christi / Solchs  
thut/allein auff die administrirende Diener des Abendmals / oder  
auch auff die Communicanten / mitte wollen gedeutet haben/ In-  
dem setnd sie auch wenig zu loben/ weil die Warheit schlecht vnd  
richtig ist/ vnd sich vor dem hellen klaren Licht nicht schemet. Aber  
vnwarheit ist mancherley/ verbirgt sich vnd helt hinder dem Berge/  
Es ist aber leichtlich zuermessen/ Warumb sie so zweiffelhaftig  
geredet/das sie mit dem thun des sprechens der wort / so durch den  
Diener geschieht / gern die Sacramentliche Vereinigung auch  
nach dem geendetem Abendmal an das vberbleibende Gesegnete  
Brot vnd Wein/ beharlich hefften vñ binden wollt/ wie sie sich den  
im 8. Artickel mit ausgedrückten worten öffentlich vnd ohne schew  
haben vernemen lassen/ Dagegen doch diss strebet/das sie in diesem  
2. Artickel selbst gesetzt vnd bekennet/ das man die Action des heilli-  
gen



gen Abendmals nicht trennen soll. An diesen 9. Artikel hengen sie auch ihre vermeinte Condemnationes vnd Fulmina, aber welche sie mit der ersten condemnation meinen/ die dem Element das Wort entziehen vnd als vnndtzig achten solten/das mans darüber spreche/ haben wir noch nie gelesen oder gehört/das ihr keiner/so den Christlichen namen füret/ so vnfinnig gewesen sein solt/ Das er dafür gehalten/ das man das Abendmal des HErrn/ ohne die wort der einsetzung halten/ vnd des theilhafftig werden könnte/ Aber wir machen dennoch gießung/ das man mit vnuerstande vns damit meinen werde/weil wir sagen/vnd in vnserer vberreichten schriftlichen Bekentnis auch gesetzt haben/ Das die wort vnd einsetzung nicht zum Brot oder Wein/ Sondern vber Brot vnd Wein zu den Leuten/die zum Abendmal des HErrn gehen/ vnd dieser Geheimnis genießten wollen/ gesprochen werden. Denn wir haben vernomen/das vnser vnuerordneten Widersacher/ auch öffentlich von der Cannel solche vnser Reden sollen gestrafft haben/ Aber wir freuen vns des/ das solches mit vnrecht von ihnen geschahen/ Sintemal die hellen klaren worte/ Nemet hin vnd Eßet/das ist mein Leib/der für euch gegeben/ Trincket das ist mein Blut/das für euch vergossen wird/zu vergebung der Sünden/ es ist gewaltiglich vnd vnwidersprechlich geben/ vnd deutlich vermögen/das solche Wort nicht zum Brote vnd Wein/sondern vber Brot vnd Wein zu den Christen gesprochen werden. Denn Brot vnd Wein werden sich selbst nicht Eßen vnd Trincken/so bedürffen sie auch nicht vergebung der Sünden/ Sondern wir Menschen Eßens vnd Trinkens/Wir Menschen bedürffen Vergebung der Sünden/vns durch den Tode Christi vnser Heilandes erworben/ vnd zu wege gebracht.

Das aber die worte des HErrn also nicht zum Element/sondern zu den Christen/ so zu hören vnd Communiciren/ gesprochen werden/ bezeuget auch Johannes Bugenhagen in seinem Buchlein von den beide Sacramenten/darinn er also schreibt. In hohen Schulen



Schulen hat man offte gebraucht den spruch Augustini super Iohannem. Accedat verbum &c. Das ist freilich ein seiner Spruch vom Sacrament / aber wir sehen wol / das es von Messpaffen vnchristlich verstanden wird / wenn sie hören / das wort kompt zum Element / so meinen sie das allein mit Brot vnd Wein / vnd nicht zu denen / die das Sacrament nemen sollen / welchen wol die groste macht dran liget / das sie wissen was sie glauben vnd thun sollen etc. Hac ille. Also redet auch der Philippus Melanch. in disputatione welche er zu Regenspurg Anno 1541. mit dem Eccio gehalten hat vnd in druck außgangen ist / darinne folgende wort gefunden werden / Textus dicit, Accipite, comedite, hoc facite, Christus adest hominis causa non propter Panē verba recitantur, nō propter panem, sed propter auditorem. Derhalben unsere Widersacher in dem sie vns ziehen / als solten wir vnrecht Lehren / das die worte der Einsetzung zu den zuhörern vnd Communicanten gesprochen werden / nicht vns allein / sondern die hocherleuchten Männer Gottes Philippum Melanch. vnd D. Bugenhagen auch angreifen vnd lesteren. Ja sie straffen den H. Erren Christum lügen selbst / welcher für vnd für in seinem Heiligen Abendmal mit seinen Christgleubigen / so da gegenwertig sein die worte redet / Nemet hin vnd Esset / das ist mein Leib / Trincket das ist mein Blut / Item solches thut zu meinem gedechtnis / wie er im Ersten Abendmal mit seinen lieben Aposteln / dieselbige wort gered hat / also bestehen sie auch mit folgender Condemnation zu Ende bey diesem Neunden Artickel gestellt / damie sie ohne zweiffel auff vns stechen / vnd schieffen / als solten wir Substantiam vnd linem Confundiren / vnd also das wesen des Heiligen Abendmals genclich auff heben / vnd die ware gegenwertigkeit des Leibs vnd Bluts Jhesu Christi verleugnen etc. Aber sie beweisen in dem mehr ihren vnuerstand vnd böses gemüt / das vnschuldige leute zu lestern geneiget / den das sie vns damit im geringsten abbruch an vnserem Leimund vnd Christlichen beruff thun sollen. Denn sie treumen ihnen selbst ein besondere Substantz vnd wesen des heiligen



Abentmals auffserhalbender action/ weil sie an dem vberbleibenden  
gesegneten Brot vnd Wein nach geendeter action noch den Leib  
vnd Blut des Herren/ wieder des H Erren Christi befehl vnd Lu  
theri vnd Philippi Melanchti. klare helle Lehre vnd schreiben/ wie  
oben derselben wort in dieser schrift mit eingeleibt sein/ heffen vnd  
binden dürffen/ Aber in der warheit ist das wesen dieses Heiligen  
Sacraments Nirgends anders / denn in der ganken vnzertrenne  
ten action des Heiligen abentmals zu suchen vnd zu finden/wenn die  
drey wesentliche stücke wie wir hoffen das vorhin nach notturft  
erklaret ist / als Element Wort vnd Niesung zu sammen komen  
vnd gehalten werden.

Unsere Widersacher aber die sündern mit vnuerstand die  
wort des H Erren / Nemet hin Esset / Trincket etc. Vom wesen  
des heiligen Nachmals vnd machen causam finalem draus/ welches  
schon vorhin durch vns refutirt ist / Denn es sind andere cauze  
finales des Heiligen Abentmals vom H Erren Christo selbst vnd  
von Sanct Paulo benennet/ wie auch vorhin meldung dauon ge  
schehen. Wir sehen aber nicht (wie sie vns vngütlich zumassen) als  
lein oder mehr ad lumptionem auff die Niesung/ als auff die andern  
wort dieser Heiligen stiftung des Nachmals des H Erren. Denn  
wir glauben vnd halten alle wort der stiftung / in gleicher hoher ach  
tung vnd reuerens / weil sie aus einem Göttlichem Munde her ge  
flossen vnd gesprochen sein/ vñ so bald man sie von einander trennet/  
oder sondert / so kan als den kein recht Abentmal des H Erren ge  
halten werden.

Im Zehenden vnd Letzten Artikel seind ehliche generalia  
contra / die leidlich sind / doch zu vnserm handel / dauon man bis  
her streitig gewesen/ gar nichts gehörig / lassen derhalb diesen  
Artikel/ sampt seinen contradictionibus in seinen Wirden beruhen.  
Denn was leidlich ist/ dauon begeren wir vns weder mit ihnen/ noch  
mit jemand anders zu hadern oder zu zanken.

Wer lust hat ohn merckliche Vrsach sich zu hadern/ vnd mit  
andern.



andern zu beissen oder zu Fressen/der sehe zu/wie der Heilige Apo-  
stel Paulus in der Epistel zum Galatern getreulich warnet/vñ durch  
Gottes Geist auch dretet/ das er nicht verzeret werde. Denn es  
heißt wie der HErr Christus sagt/ Beati mites quoniam ipsi posside-  
bunt terram.

Also haben E. E. W. Namhafftige gebietende Herrn  
in der Kürz/so viel es sich nach wichtigkeit des handels hat leidt wol-  
len/das wir auff dismal auff des gegentheils Artikel syrer vermeint  
Confession vom Heilige Abendmal des Herren zubeantworten für  
nötig geachtet haben/so wir aber der sachen vielleicht worinne zu  
viel oder wenig/als menschen möchten gethan haben/ Bitten wir  
mit aller demut/ vns dasselbige gütlich zugut halten/ Denn der  
HErr Christus der die Wahrheit selber ist/von welches Nachmal  
wir hie gehandelt haben/ vnd für des Gerichtstul/Wir vnd alle  
Menschen gestellt werden/zu empfahen was ein jeder im leben guts  
oder böses gewirckt/ist vnser Zeuge/das wir nichts aus Hafs oder  
bewegten verbittertem gemüte in demselben syrem bekentnis tadeln  
haben wollen/das von synen recht geredet oder gesetzt sein möchte/  
Sondern allein das/so wir mit warheit vnd gutem Gewissen/mit  
still schweigen nicht haben für beygehen noch billigen können/So  
viel vns Gott gnade gegeben/vnd verstandt in der Schrift verlie-  
hen hat. Vnd unterwerffen vns hiemit Gott/E. E. W. vnd der  
Vniuersiteten Gericht/ so der H. Augspurgischen Confession  
verwandt vnd zugehan sein/ vnd wollen vns gern unterweisen  
lassen/vnd weichen/so wir worinne/als Menschen möchten geir-  
ret haben/wiewol wir für Gott keines Irthumbs nicht bewust sein/  
vnd bitten auch Gott vnsern Himlischen Vater/ Den Gott der  
Wahrheit/das er vns tausent mal lieber sterben wolt lassen/denn  
das wir in den verkerten Sinn gerahen solten/das wir mit willen  
vnd fürsah dem geringsten Irthumb/dadurch sein heiliger Name  
verunehret würde/ vertheidigen vnd verfechten solten. So auch  
vielleicht in dieser Schrift etwas tunkel gestellet sein möchte/



Erbieten wir vns in dem/ so offte es von vns erfordere wird/ fern  
vnd deutlicher erklerung zu thun/ Gott vnd der Warheit zu ehren/  
vnd dieser Kirchen zur besserung/ so viel vns Gott / der vns in sei-  
nen Weingarten/ als die Geringsten arbeits leuten beruffen hat/  
Gnade vnd Geist dazu verleihen vnd mittheilen wird. Es haben vn-  
sere Widersacher bey ihrer vermeinten Confession auch ein Perora-  
tion hinan geheneckt/ Darinne sie sich als die vnschuldigen Lem-  
lein/ welche kein Wasser se betrübe hatten/ vernemen lassen / als ob  
bey vns/ vnd nicht bey ihnen/ die Schult vnd vrsach dieser zwispalt  
vnd zurüttung in dieser Gemeine Gottes entstanden sein solt. Aber  
E. E. W. Rath / wird sich in dem für Gott anders wissen in der  
Warheit zu erinnern/ vñ zu gemut zu führen. Denn wiewol der Ler-  
men von dem vnrügigen Menschen/ Erhart Sperber sich anseze-  
lich verursacht/ So haben sich dennoch diese Gesellen denselbigen  
bald anhengig gemacht / vnd vns öffentlich von der Cankel/ als  
Sacramentschwermern für der Christlichen Gemein ausgeschr-  
hen / geschmehet vnd gelestere / vnd hat sich derhalben auch einer  
von ihnen freuentlich vnterstanden einen von vnsern Mitbrü-  
dern/ Welcher in seiner Kirchen ein Diener ist / für der Christli-  
chen Gemein/ mit Namen von sich abzuändern / Darumb das er  
sich zu den Sacramentschwermern geschlagen haben solt / vnanz-  
gesehen/ das E. E. W. als die Christliche Obrigkeit gemeldten  
streitigen Handel vom heiligen Abendmal des H. Ern zu sich ge-  
nommen/ vnd von einem jedern theil schriftlich bekentnis dauon ge-  
fordert / vnd darnach eines jedens theils vberreicher Bekentnis  
auch von andern theil zu beantworten / in mitler zeit auff der Can-  
kel sich des Lesterns zu enthalten/ befohlen gehabt / Dazu sie denn  
wie vnrüige Glacianische Geister kein andere vrsach ergriffen/  
denn das wir die erdachte Christliche Regel/ Nihil habet rationem  
Sacramenti extra vsum diuinitus instituti. Im rechten verstande/ wie  
sie nicht allein andere Christliche Lehrer der Augspurgischen Con-  
fession verwandt/ Sondern auch D. Luther selbst (des Discipel  
sic sich

NB.  
Da liegt.



ſie ſich mit vnuerſtand rühmen) verſtehen vnd lehren / zu erhalten  
vnd zuuertreten vns beſtieffen haben / vnd ſihren obgedachten Pa=  
piſtiſchen irthumb von dem vbrigen geſegneten Brot vnd Wein  
nach gehaltenem Abentmal des HErrn nicht haben billigen Kön=  
nen noch wollen / wir haben vns aber vmb ferner vnruhe / dieſer  
Kirchen Gottes / zuuerhüten des widerſchmeheus enthalten / vnd  
vns Gottes vnd der warheit / darumb man vns verfolget getröſtet /  
In Hoffnung das Gott vnd E. E. W. Als deſſelben Diener vnd  
Cuſtodes vtriuſq; tabulae dermal eins ſolchem leſtern wehren vnd  
ſteuern / vnd dieſer Kirchen zu Friede vnd ruhe verhelffen werden.

Nach dem aber / gebietende Lieben HErrn vber vorige vber=  
reichter beider theil Bekentnis vom Heiligen Abentmal / nu auch  
eines jeden theils bedencken / auff des andern Bekentnis eingebracht  
wird / So bitten wir in aller demut. E. E. W. Als die Jenigen  
ſo Gott vnder andern hohen gaben auch mit verſtand ſeines Selig=  
machers des wortcs begnediget hat / wolten den erregten Zwiſpalt  
vom Heiligen Abentmal des HErrn nach notturfft erwegen / vnd  
einen Chriſtlichen abſcheid / des man ſich in dieſer Chriſtlichen ge=  
mein endlich zu halten / Günstiglichen geben / damit des leſterns  
von der Cankel möge ein auff hören vnd Ende ſein. Denn von  
ſolchem leſtern kompt nichts guts / die ſchwachen gewiſſen werden  
dadurch betrübt vnd geertzert / vnd die Papiften daraus geſterckt /  
das Heilige wort Gottes deſto mehr zu ſchmeheu / vnd in ſeinem  
lauff zuuerhindern. Es were zwar von Gott des Fridens mit  
ſeuſtzen vnd treuen zu wunſchen vnd zu bitten / das alle Diener des  
Worts in dieſer Chriſtlichen Gemein einig ſein möchten. Denn  
Chriſtus ſpricht / dabey wird man erkennen / das ſhr mein Jünger  
ſeid / wenn ſhr euch vnter einander liebet / vnd der alte Lehrer Baſi=  
lius ſchreibet / Das nicht ſo faſt not ſey / die rechte hand der lincken  
hand / als der Kirchen von nöthen iſt / das die Lehrer vnter ſich einig  
ſind. Aber wir beſorgen vns / das zwiſchen vns vnd dem andern theil  
ſchwerlich ſein wird einigkeit auff zu richten / weil die Flacianer /  
d welche



welche den discipulis des Herrn Philippi spinnen frind sein / vnd dieselbigen mit shrem Preceptore / zu schmehen vnd zuerfolgen nicht auff hören wollen / dieweil man auch keine Stad in Deutschland findet / darinnen diese zweierley Prediger sein sollen / sondern man helt entweder die einen / oder die andern / so aber vnserthalben in dieser Christlichen Gemein solte ferner vneinigkeit vnd ergernis bleiben / were vns von herzen leid / vnd wolten viel lieber weit von dannen weichen / so es Gott vnd E. E. W. also gefällig were / denn das wir des vnfridens für ein vrsach solten gehalten werden. Ist es aber Gott vnd E. W. gefällig / das wir dieser Christlichen Kirchen Gemeine hinfort dienen solten / wollen wir auch mit der hülff Gottes mit allem fl. is vnser ampts gerne pflügen.

Allein wir bitten vnd flehen vmb Gottes willen / das die ergerliche vneinigkeit vnd lesterung abgeschafft vnd auffgehoben würde. Es sol aber an vns / ob Gott wil / auch nichts mangeln / alles zu dulden / vnd zu thun was zu pflanzung der lieben einigkeit dienet / so weit es nicht wider Gott sein wird / deme wir mehr den denn Menschen gehorchen vnd vberalles zeitlichen für augen haben müssen.

Vnd befehlen hiemit E. E. W. Gott dem Vater / vnser HERRN vnd Heilandes Ihesu Christi / bey gutter gesundheit vnd bey Christlichem glückseligen Regiment lange zeit gnediglich zu erhalten. Darumb wir nicht allein öffentlich von der Cantzel / sondern auch / in vnserm priuat gebet den Barmherzigen gütigen Gott / fleißiglich bitten wollen.

E. E. W.

Willige Kirchen Diener.

M. Iohannes Weidner	M. Alexander Glaser.
M. Vitus Nuber.	M. Autor Lindeman.
Heinricus Ringius.	M. Ambrosius Stubner.
Iohannes Domsen Flandrus.	Iacobus Morgnerot.
Iohannes Hutzlingius.	

Lutherus



LVTHERVS IN GENESI.

Sic solent Hypocritæ, simulant amicitiam, donec occasio nocendi se offerat.

Item:

Cain est figura & imago omnium homicidarum & Hypocritarum, qui sub specie pietatis bonos occidunt.

Item:

Discamus igitur nosse Cain, & tum maximè cauere cum loquitur fraternè & tanquam cum fratre, Sicut hodie nobiscum loquuntur aduersarij, dum simulant studium concordie, & quærunt conciliationes dogmatum. Si enim opportunam occasionem arripiendi nos & sæuendi haberent, longè aliud audires.

Item:

Der Bapst vnd die Bischoffe reden vnd Ratschlagen skund viel von Friede vnd einigkeit der Kirchen / aber der wird gewis betrogen / der solche Ratschlege nicht auffß widerspil verstehet. Denn war ist der 28. Psalm / der also spricht / sie reden Freundlich mit ihrem Nechsten / vnd haben böses im herzen. Aber diese Sacramentirer dürffen ihr verfolgerisch herß wol öffentlich an tag geben.

Declaration oder Erklerung M. Alexandri  
aus seiner handschrift ab geschriben / die er gen  
Braudens XIII. Meilen von Dankig gelegen / auß  
gesprengt hat den 5. Octob. Anno,

1562.

LVTHERVS IN GENESI.

Accidit autem ei, quod omnibus impijs, vt excusando accuset se,  
Sicut Christus quoq; dicit, ex verbis tuis iudicaberis serue nequam.

D ij. Kurker